



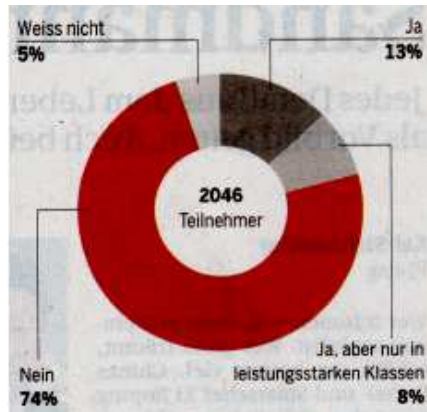
**Kongress Bern 2015**

3. September 2015

1

**Übergang von der Oberstufe in eine  
berufliche Grundbildung –  
mit oder ohne Unterstützung der IV**





**Sollen Sonderschüler in einer Regelklasse unterrichtet werden?  
Sollen sich Schüler mit einem besonderen Förderbedarf in der  
Berufsbildung im regulären Umfeld des ersten Arbeitsmarktes  
behaupten müssen?**

11.08.2015

3

## Fragen

Was geschieht mit Jugendlichen im Berufswahlprozess, die besondere Unterstützung benötigen?

Wie finden diese den Weg in die Arbeitswelt?  
...in ihren Beruf?

11.08.2015

4

## Fachliteratur

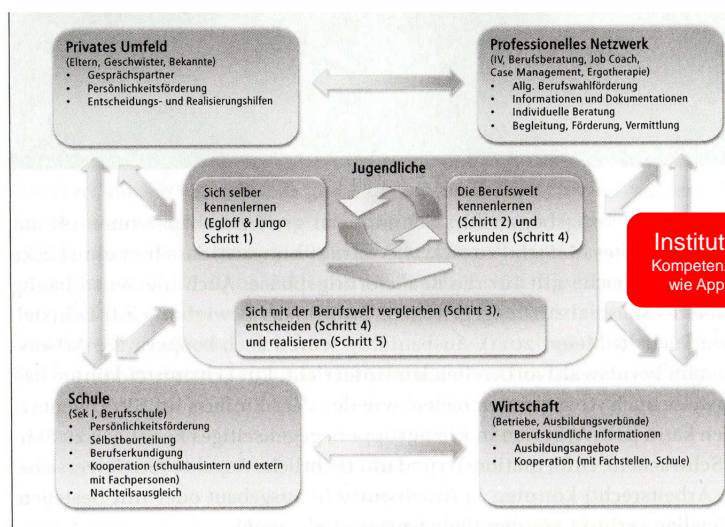


**7-seitige  
Zusammenfassung bei  
[e.kobelt@appisberg.ch](mailto:e.kobelt@appisberg.ch)  
anfordern**

11.08.2015

5

## Kooperationsmodell



**Abbildung 18: Ergänzttes Kooperationsmodell (in Anlehnung an Egloff & Jungo, 2009)**

11.08.2015

6

# Übergang

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist mit der Unterstützung der **IV-BB** und **einem Kompetenzzentrum wie APPISBERG** einfacher zu meistern.



11.08.2015

7

Private

SVA

SVA Online Rechner

Suchen

Berufsberatung

Erstmalige berufliche Ausbildung

Alle Punkte auf einer Seite darstellen

Merkblatt

Berufliche Eingliederungs-massnahmen [PDF, 139 KB]

Berufseinstieg von Jugendlichen

Sie sind aus gesundheitlichen Gründen in der Berufswahl eingeschränkt. Wir unterstützen Sie dabei, eine geeignete Tätigkeit zu wählen und die erforderliche Ausbildung zu absolvieren.

**Berufsberatung und erstmalige berufliche Ausbildung**

Unsere **Berufsberaterinnen und Berufsberater** klären mit Ihnen Ihre Fähigkeiten, Interessen und Neigungen ab. Je nach Situation sind praktische berufliche Abklärungsmassnahmen auf dem Arbeitsmarkt oder in spezialisierten Institutionen möglich.

11.08.2015

8

## Das durchgängige Bildungssystem

**EFZ** (eidg. Fähigkeitszeugnis)

3- oder 4- jährige Ausbildung

**EBA** (eidg. Berufsattest)

2-jährige Ausbildung

**PrA** ( INSOS – Berufsattest)

1 – 2-jährige Ausbildung

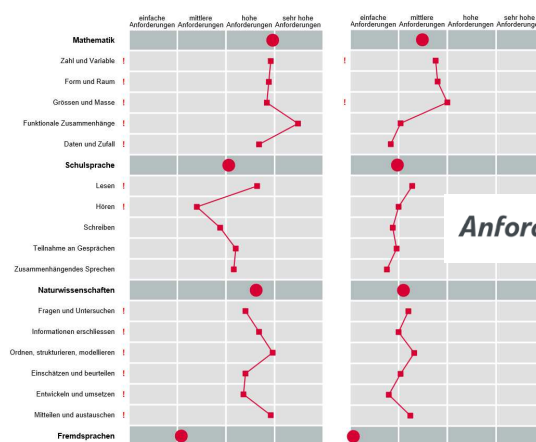
11.08.2015

9

## Anforderungen EFZ 4/3-jährig

Automatiker/in 4 J.

Automatikmonteur/in 3 J.



Anforderungsprofile.ch

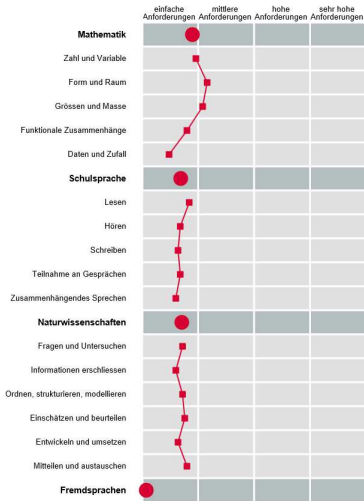
11.08.2015

10

## Anforderungen EBA /PrA

Mechanikpraktiker/in

Praktiker/in PrA Mechanik



einfache bis einfachste  
Anforderungen mit  
individuellen Lernzielen

11.08.2015

11

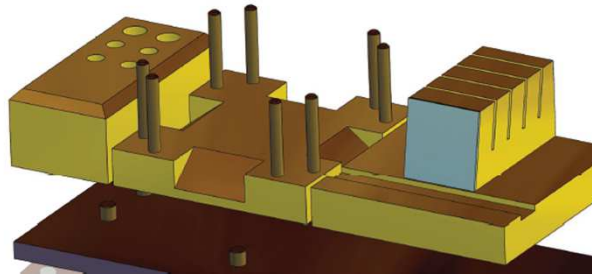
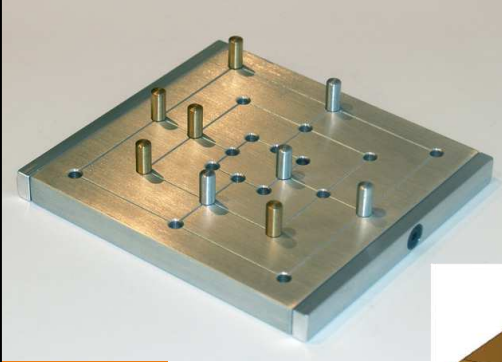
## Fahrplan

1. frühe Anmeldung bei der IV für Berufsberatung
2. Berufswahlprozess (Tests, BIZ, Berufsmesse...)
  - ➔ Schwerpunkt berufspraktische Erfahrungen
3. Schnupperlehren (Anmeldung mit IV-BB)
4. nicht das **höchste** Ausbildungsniveau wählen, sondern den Fähigkeiten/Fertigkeiten **angepasst**
5. wenn möglich Integration in die Privatwirtschaft, wichtig ist **Zufriedenheit im Beruf**: weder über- noch unterfordert

11.08.2015

12

## Standardisierte Arbeitsproben in der Schnupperlehre



11.08.2015

13

## Tests nicht als Hürden

Basistest - Auswertungsbogen				Name: _____												
Lösung 1001/1016 Basistest-Ausgabe 1985				Datum: _____												
Referenzgruppe 1: Oberstufe (Jahrgang 10-12)																
Anz. Items	Merkmale	Rohwert	C-wert	Merkmalsausprägung												
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2	Allgemeines Wissen	15	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2	Allgemeine Fragen	15	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Sprachliche Beweglichkeit	12	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Wortschatz / Orthographie	12	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
4	Ortstest	12	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
5	Sprachverständnis / Gedächtnis	15	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
10	Rechenfertigkeit	20	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
10	Umgang mit Zahlen, Kopfrechnen	20	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
8	Grundrechenoperationen	16	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
8	Logisches Denken	16	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
7	Bilder, Zeichen, Worte	14	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
7	Matrizen	14	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
9	Vorstellungsvermögen	18	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
9	Wörter	18	5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
3	Arbeitsverhalten	12	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
3	Konzentration, Genauigkeit, Spitzentität	12	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gesamtleistung				4,8												

NST		Neigungs-Struktur-Test		5. Mai 2015	
Fachlehrer: Neigung		Interess: Allgemein (2-4)			
1	1	1	1	1	1
2	1	1	1	1	1
3	1	1	1	1	1
4	1	1	1	1	1
5	1	1	1	1	1
6	1	1	1	1	1
7	1	1	1	1	1
8	1	1	1	1	1
9	1	1	1	1	1
10	1	1	1	1	1
11	1	1	1	1	1
12	1	1	1	1	1
13	1	1	1	1	1
14	1	1	1	1	1
15	1	1	1	1	1
16	1	1	1	1	1
17	1	1	1	1	1
18	1	1	1	1	1
19	1	1	1	1	1
20	1	1	1	1	1
21	1	1	1	1	1
22	1	1	1	1	1
23	1	1	1	1	1
24	1	1	1	1	1
25	1	1	1	1	1
26	1	1	1	1	1
27	1	1	1	1	1
28	1	1	1	1	1
29	1	1	1	1	1
30	1	1	1	1	1
31	1	1	1	1	1
32	1	1	1	1	1
33	1	1	1	1	1
34	1	1	1	1	1
35	1	1	1	1	1
36	1	1	1	1	1
37	1	1	1	1	1
38	1	1	1	1	1
39	1	1	1	1	1
40	1	1	1	1	1
41	1	1	1	1	1
42	1	1	1	1	1
43	1	1	1	1	1
44	1	1	1	1	1
45	1	1	1	1	1
46	1	1	1	1	1
47	1	1	1	1	1
48	1	1	1	1	1
49	1	1	1	1	1
50	1	1	1	1	1
51	1	1	1	1	1
52	1	1	1	1	1
53	1	1	1	1	1
54	1	1	1	1	1
55	1	1	1	1	1
56	1	1	1	1	1
57	1	1	1	1	1
58	1	1	1	1	1
59	1	1	1	1	1
60	1	1	1	1	1
61	1	1	1	1	1
62	1	1	1	1	1
63	1	1	1	1	1
64	1	1	1	1	1
65	1	1	1	1	1
66	1	1	1	1	1
67	1	1	1	1	1
68	1	1	1	1	1
69	1	1	1	1	1
70	1	1	1	1	1
71	1	1	1	1	1
72	1	1	1	1	1
73	1	1	1	1	1
74	1	1	1	1	1
75	1	1	1	1	1
76	1	1	1	1	1
77	1	1	1	1	1
78	1	1	1	1	1
79	1	1	1	1	1
80	1	1	1	1	1
81	1	1	1	1	1
82	1	1	1	1	1
83	1	1	1	1	1
84	1	1	1	1	1
85	1	1	1	1	1
86	1	1	1	1	1
87	1	1	1	1	1
88	1	1	1	1	1
89	1	1	1	1	1
90	1	1	1	1	1
91	1	1	1	1	1
92	1	1	1	1	1
93	1	1	1	1	1
94	1	1	1	1	1
95	1	1	1	1	1
96	1	1	1	1	1
97	1	1	1	1	1
98	1	1	1	1	1
99	1	1	1	1	1
100	1	1	1	1	1

sondern als Standortbestimmung,  
um die individuellen Fördermassnahmen festzulegen

11.08.2015

14

## Berufliche Grundbildung

### 2 Arten:

- in der Privatwirtschaft (1. Arbeitsmarkt) mit **Supported Education** (durch Job Coach)
- im unterstützenden Rahmen  
mit **individuellen Fördermassnahmen**  
wie es der APPISBERG anbietet

## Lernende im Appisberg

- besuchen die öffentlichen Berufsfachschulen
- durchlaufen die ordentlichen ÜK Kurse
- müssen alle geforderten Qualifikationsverfahren abschliessen

...wie alle anderen Lernenden in diesem Berufsfeld.

➞ dies wirkt integrativ und stärkt das Selbstbild!



## Fähigkeitszeugnis

Auf dem Fähigkeitszeugnis (EBA oder EFZ)  
steht nirgends IV drauf!

Die IV ist nur Kostenträger...

## Hürden

- ...von der integrativen Oberstufe mit Einzelförderung in die reguläre Berufsbildung mit beschränkter Förderung
- ...Einstiegsstufe zu hoch wegen gestiegener Ausbildungsanforderungen
- ...einem knappen Lehrstellenangebot in manchen Branchen
- ...Umfeld / Rahmen sind nicht stimmig
- ...Klärung des IV-Leistungsanspruchs dauert zu lange
- ...IV lehnt Finanzierung ab

## Angebot

Betriebe sind vermehrt bereit, Jugendliche mit schulischen Defiziten einzustellen →

Grund: Mangel an Lernenden (geburtenschwächere Jahrgänge usw.)

→ ... können dann aber nicht die notwendige Lernbegleitung leisten



11.08.2015

## Angebot

Ein Coaching- Angebot mit individueller Begleitung durch einen Job Coach («Supported Education») kann zusätzlich unterstützen...

→ Dies genügt aber nicht für jede/n Lernende/n!



11.08.2015

## Institution oder erster Arbeitsmarkt?

Die passenden Rahmenbedingungen für den persönlichen Erfolg in der Lehre suchen...

## Fit für den ersten Arbeitsmarkt

Dies beginnt mit den Themen;  
**Selbstwert und Verhalten** wie  
Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer....

Jeder Lernende muss erkennen:  
**Ich baue das Fundament für meine  
berufliche Zukunft und meinen Erfolg  
selbst.**

**→nicht die ANDEREN!**



**Sind dies zwei verschiedene Wege?**

2

## 2 Sichtweisen



## Zitate

Misserfolg ist ein kleiner Umweg auf dem Weg zum Erfolg.

(Bertrand Russell)

Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum nächsten zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren.

(Winstons Churchill)

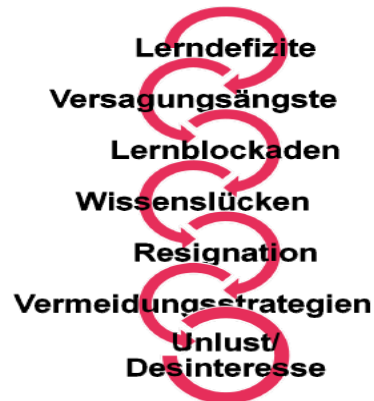
11.08.2015

25

## Wieso klappt es nicht?



## der «Teufelskreis»



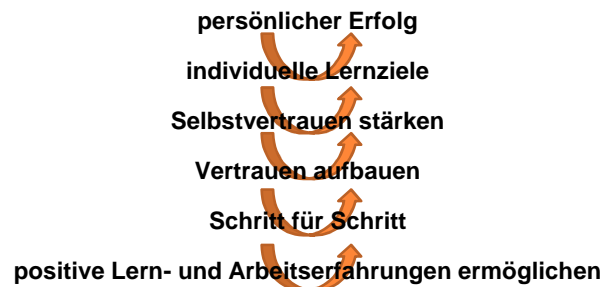
Lernbeeinträchtigung kann nur **minimiert** werden, wenn der «Teufelskreis» von Defiziten und Misserfolg durchbrochen wird.

## Lernen, Hürden nehmen



Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl steigern

## der persönliche «Erfolgskreis» mit Appisberg



Wir nutzen das vorhandene Potential eines Lernenden und coachen ihn in einer guten Bewältigung seiner Beeinträchtigungen. Die Statik in einer Ausbildung ist ebenso wichtig wie beim Bauen, wenn man höher hinaus will, ist ein gutes Fundament wichtig.

## Auf was achten wir?

- Lernstoff in kleinere Einheiten aufteilen
- Nachfragen, ob der Lernende die Aufgabe verstanden hat
- Praxisnahe und praxisorientierte Aufgaben
- Zeitnahes Feedback nach Erledigung der Aufgabe
- Sichtbare Ergebnisse als Erfolg aufzeigen
- Lob bei guter Leistung geben

## Beispiel einer Erfolgsgeschichte

- 2015 Marc G. beginnt das 3. Lehrjahr als Fachmann Betriebsunterhalt
- 2013 Beginn der EFZ-Lehre in der Firma Phonak AG
- Schnupperlehre bei Phonak AG für eine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt
- 2012 2. Anlehrgang Fortsetzung im Alterswohnheim Gehren (SED)
- 2011 Marc G. beginnt die 2-jährige Anlehre als Hauswartmitarbeiter im Appisberg



11.08.2015

31

## Einige Kennzahlen zu Appisberg

- 90 Plätze in Abklärung **und** Ausbildung
- 21 Plätze Sozialpädagogische Wohngruppen
- 21 Plätze Hotellerie
- 50 Vollzeitstellen (ca. 60 Mitarbeitende)
- NPO
- Leistungsverträge mit SVA Zürich ab 1.01.13
- Aufträge von Kant. IV-Stellen
- ca. 9 Mio Fr. Ertrag  
(85% aus Tarifen; 15% aus Produktion)

32



## Sozialpädagogisch begleitete Wohngruppen

WG	WGplus	WTG	AWG
sozialpädagogisch geführt	sozialpädagogisch geführt	sozialpädagogisch geführt	sozialpädagogisch geführt
täglich	2 x pro Woche	1 x pro Woche	1 x pro Woche

ab 16 Jahren

ab 18 Jahren



11.08.2015

33

33

## Abklärung

## Ausbildung

## Integration

### ▪ BEFAS

### ▪ 1 bis 3-monatige Abklärungen (ModAk flex)

### ▪ Schnupperlehren

### ▪ Grundbildungen in 9 Berufsfeldern

- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ
- Eidg. Berufsattest EBA
- Interne Ausbildungen

### ▪ Sozialpädagogische Wohngruppen

### ▪ Case Management

- Begleitung und Koordination während beruflicher Massnahme (+ externe Praktika)
- Unterstützung bei Stellensuche
- Kooperation mit erstem Arbeitsmarkt

### ▪ Bevo

### ▪ AT

34

## **Berufliche Integration aus einer Hand**

### 3 Hauptprozesse

- 1 Abklärung – Ressourcen erfassen
- 2 Ausbildung – für den 1. Arbeitsmarkt qualifizieren
- 3 Integration – Netzwerker für den 1. Arbeitsmarkt

35

## **Schnupperlehre**

- Zielgruppe: Jugendliche bis 25 Jahre
- Schulische, intellektuelle und praktische Fähigkeiten testen zur Ermittlung des Ausbildungsniveaus
- Neigungen klären
- Konzentrationsfähigkeit / Durchhaltevermögen prüfen
- Praktische Eignungskklärung in 1 - 2 ausgewählten Berufsfeldern
- Dauer: in der Regel 1 bis 2 Wochen

36

## Ausbildung und Umschulung heute Ihre Fachleute von morgen



**Hauswirtschaft**

**Technischer Dienst**

**Gärtnerei**



**Küche**

**Logistik**

**Schreinerei**



**Mechanik**

**Elektronik**

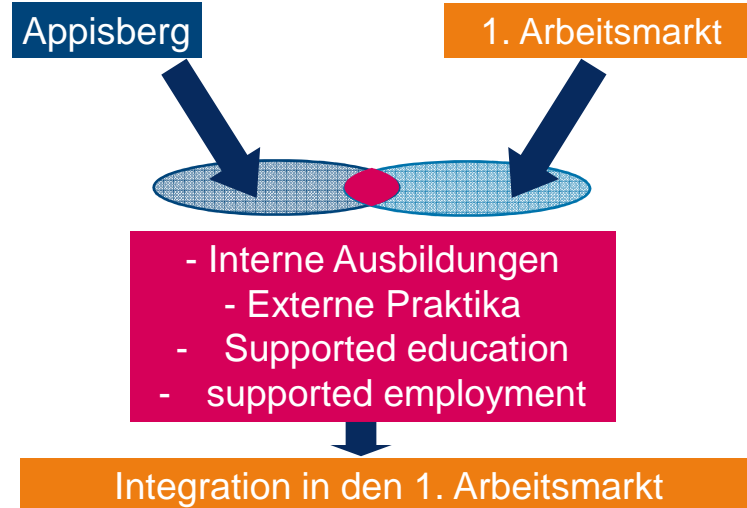
**Informatik**

37

## Berufsvorbereitung BEVO oder praktische Ausbildung PrA

- Vorbereitung auf berufliche Grundbildung
- Praktische und schulische Inhalte
- Dauer: maximal 1 Jahr
- Ziel: Anforderungen einer beruflichen Grundbildung erfüllen

## Ausbildungen mit APPISBERG



11.08.2015

39

## Job Coaching supported Education konkret

- Unterstützung bei der Lehrstellensuche
- Coaching der Lernenden und Vorgesetzten direkt im Unternehmen
- Schrittweise Anpassung an die Anforderungen der Lehre
- Direkt in der Privatwirtschaft in allen Berufsfeldern!

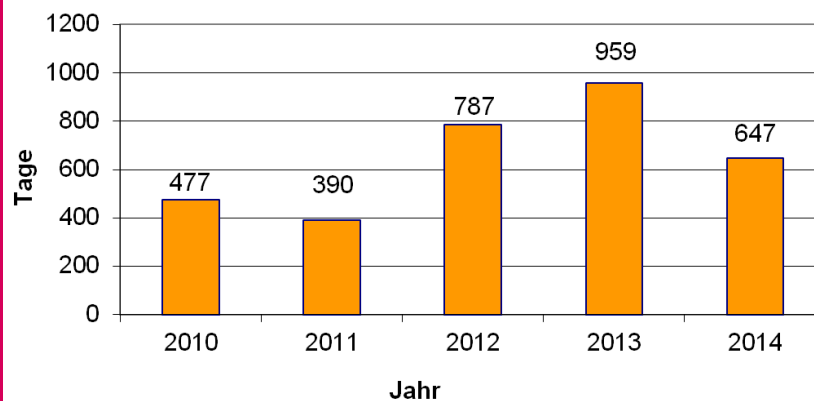


11.08.2015

40

## Praktikstage in der Privatwirtschaft

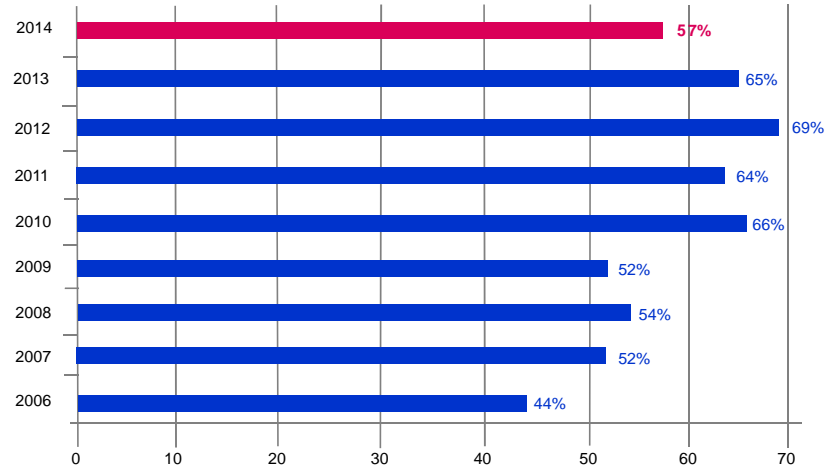
### Externe Praktika



## Erfolge 2014

- Von 21 Lernenden haben 20 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen
- LAP-Erfolgsquote 2014 = 95%
- Gesamtnotendurchschnitt = 4.8
- 1 Lernender Informatikpraktiker EBA mit bestem Abschluss/Gesamtnote 5.5 im ganzen Kanton ZH
- 1 Lernender mit bester Vertiefungsarbeit (VA) im ganzen Kanton Zürich (Schreinerpraktiker EBA)

## Integrationen in die Privatwirtschaft 2006 - 2014



Messung: bis 6 Monate nach Ausb.-Abschluss (31.1.2015)

**Integrations-Kriterien:**

APW: Anschlusslösung in Privatwirtschaft (Feststelle, Lehrstelle, Temp.>50%)  
APWR: Anschlusslösung in Privatwirtschaft mit Teilrente (Rentenreduktion)

**Integrationsquote 2014**

- APW = 53,6%
- APW + APWR = 57,1%

43

## Berufsmesse 2014



## IV - Anmeldung

[www.svazurich.ch/Formulare](http://www.svazurich.ch/Formulare)



- **frühzeitig** (anfangs 8. Schuljahr)
- mit Arztbericht / schulpsychologischem Gutachten
- für **Schnupperlehre** im Appisberg braucht es Einverständnis der/des zuständigen IV Berufsberater/in

45

## Weitere Informationen

auf unserer Homepage

[www.appisberg.ch](http://www.appisberg.ch)

- oder Telefon an Herrn Ernesto Kobelt  
043 843 43 05 [e.kobelt@appisberg.ch](mailto:e.kobelt@appisberg.ch)

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

**Haben Sie noch Fragen?**

46